

Die ultimative Horzonterweiterung – Jubiläumsausflug nach Salem und Tettngang

15. April 2018: Am frühen Sonntagmorgen um 9 Uhr trafen sich 15 Clubschwestern in Vaduz bei Jolantas Praxis zur Abfahrt, um schon die erste Überraschung zu erleben:

Statt eines üblichen Reisebusses erwartete uns ein Cabrio-Postauto mit offenem Verdeck, das uns dann auch zügig, aber nicht zugig dank noch geschlossenem Verdeck, nach Salem beförderte. Es ging durchs blühende Thurgau und über den blauen Bodensee, vorbei an Obstplantagen und Hopfenstangen und wir genossen den Frühling und das Privileg, hier zuhause sein zu dürfen. Als ob das noch nicht genug wäre, verwöhnten uns Doris und Silvana mit Champagner und kleinen Köstlichkeiten, unter denen die selbstgebackenen Brownies besonders zu erwähnen sind.

In Salem erwartete uns ein opulentes Mittagessen, das wir mit einer feierlichen Kerzenzeremonie eröffneten. Die Ehre, die Kerzen anzuzünden, wurde diesmal den Neulingen des Clubs, Silvana, Doris, Iris, sowie unserem Ehrenmitglied Giancarla zuteil. Monika Studer überraschte die Vorstandsmitglieder mit einem Buchgeschenk und uns alle mit einer kostbaren kosmetischen Aufmerksamkeit.

„Nach dem Essen sollst du ruhn, oder tausend Schritte tun“ – Jolanta hatte sich für letzteres entschieden. Dank einer äusserst kenntnisreichen Führung durchschritten wir 800 Jahre Kloostergeschichte und unzählige Räume. Von den Anfängen als Zisterzienserkloster über die Blütezeit im Barock und Rokoko, in der die Kombination von *Ora et labora* (Bete und arbeite) und einem sehr frugalen Lebenswandel dem Kloster zu unglaublichem Reichtum verhalf, bis zur Säkularisierung und schliesslich der Umwandlung in Pfarrkirche, Kulturdenkmal und eines der renommiertesten Internate Deutschlands wurde der Bogen geschlagen. Wären wir doch etwas schneller zu Fuss gewesen, wer weiss, was wir noch alles erfahren hätten!

Mit sehr erweitertem Horizont und leichter Verspätung traten wir die Weiterfahrt nach Tettngang an, diesmal im Cabrio-Modus. Jetzt zeigte sich, wie weitblickend Jolantas Aufforderung, Schal und Mütze mitzunehmen, gewesen war: wohlverhüllt und warm eingepackt liess sich die frische Luft und das Gefühl der Freiheit noch weitaus besser geniessen.

Das Schloss Tettngang, beeindruckend in seiner symmetrischen Anlage, wartete mit einer unerwarteten Verbindung zum Ländle (Vorarlberg) auf: die Grafen von Montfort, die es erbaut hatten und dort residierten, hatten ihren Stammsitz in Feldkirch, auf der Schattenburg.

Eine bei allem Detailwissen spritzige und äusserst unterhaltsame Führung brachte uns die Geschichte des Schlosses und seiner Besitzer nahe. Leider war die uns zur Verfügung stehende Zeit viel zu schnell zu Ende und nach einer raschen Heimfahrt kamen wir gutgelaunt und um einige Erfahrungen und Kenntnisse reicher in Vaduz an.

Danke für die hervorragende Organisation, Jolanta!

17. April 2018, Iris Engelfried-Meidert